

# SZENE WATCHER

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und  
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

No. 270

14. September 2008

## Mirko Piredda gründet Comic-Verlag

Über viele Jahre hat Mirko Piredda beim Steinchen für Steinchen Verlag an der Gestaltung des Magazins ZACK mitgewirkt, bevor er nach seinem Ausscheiden aus der ZACK-Redaktion zu neuen Ufern aufbrach. Mit der Gründung des Piredda Verlags beweist Mirko Mut, in einer Zeit, die für junge Unternehmer den Erfolg nicht zwangsläufig zum Selbstläufer werden lässt. Wir sprachen mit Mirko Piredda über die Verlagsgründung.

**?:** Mirko, in der Comic-Szene galtest du bereits als verschollen und es wurde gerätselt, wo du wieder auftauchen würdest. Wann kam dir denn der Gedanke einen Verlag zu gründen?

**!:** Neue Herausforderungen hatte ich schon während meiner Beschäftigung bei MOSAIK gesucht, doch an einen eigenen Verlag hatte ich zu dem Zeitpunkt noch nicht nachgedacht. Eigentlich wollte ich auch nach der «ZACK-Ära» wieder eine Festanstellung antreten, doch leider hat sich nichts Passendes ergeben. Daraus ist dann die Idee entstanden, den Piredda Verlag zu gründen.

**?:** In welchem Teil der Comic-Szene siehst du die Käufer-schicht für die Publikationen des Verlags?

**!:** Eindeutig bei den Lesern der frankobelgischen Comics.

**?:** Welche langfristige Perspektive ergibt sich aus heutiger Sicht aus deiner Verlagspolitik? Liegt der verlegerische Schwerpunkt ausschliesslich in Frankobelgien oder werden auch Arbeiten aus anderen europäischen Ländern und Übersee oder gar Eigenproduktionen in die Planung einbezogen?

**!:** Vorerst werde ich mich nur auf die frankobelgischen Comics konzentrieren und dafür sorgen, dass angekündigte Titel auch zu den genannten Terminen erscheinen. Eine zuverlässige Erscheinungsweise und eine gute Auswahl an Comics sind meiner Meinung nach die wichtigsten Faktoren, um sich zu etablieren. Eingeplant sind ab diesem September bis Februar 2009 zwei Alben pro Monat. Wenn ich sehe, dass meine Serien von den Lesern gut angenommen werden und der Markt noch einiges mehr verkraften kann, könnte ich mir durchaus vor-



Verlagsgründer Mirko Piredda

stellen, mehr als zwei Alben pro Monat zu veröffentlichen - vorausgesetzt es gibt genügend gutes Material.

Eigenproduktionen sind nicht uninteressant und Ideen sind auch schon vorhanden, diese müssen aber eindeutig anders kalkuliert werden. Schliesslich handelt es sich hierbei um eine klassische Auftragsarbeit und nicht um ein Lizenzgeschäft.



**?:** In wie weit fallen die Comics aus Fernost bei dir in den Bereich «Konkurrenz» oder macht dir diese Publikationsform kein Kopfzerbrechen?

**!:** Die Frage ist nicht leicht zu beantworten, da ich ehrlich gesagt nicht viel mit Manga oder auch Manhwa anfangen kann. Ich würde auch behaupten, dass die Leser meiner Comics,

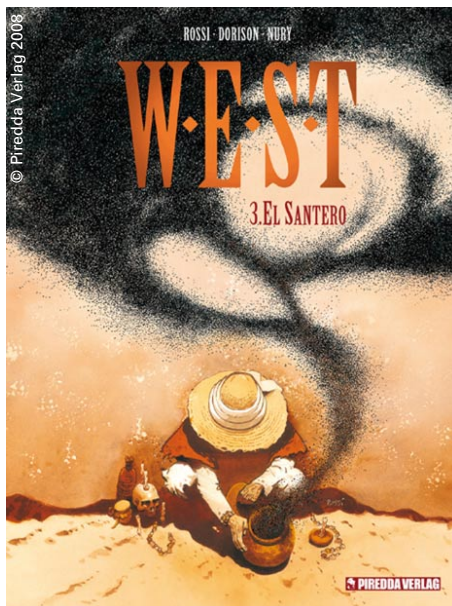
bis auf einige wenige Ausnahmen, eine ähnliche Einstellung dazu haben. Also doch eher keine Konkurrenz!

**?:** Wen hast du dir mit ins Boot geholt, um den niemals endenden Arbeitsanfall im Verlag zu bewältigen?

**!:** Jemanden ins Boot geholt habe ich nicht unbedingt, d.h. ich trage das volle Risiko. Aber unterstützt werde ich hauptsächlich von Martin Surmann, der sich um die Übersetzungen der Comics kümmert bzw. lektoriert. Das Layout des Herbst- und Winterprogramms, das man sich übrigens auf meiner Homepage herunterladen kann, hat Rainer Ballin, ein Freund von mir gemacht, der hauptberuflich Grafiker ist. Die Programmierung der Homepage hat Hajo Beer zu verantworten. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei den genannten Personen für ihren tollen Einsatz bedanken. Zu meinen Aufgaben gehören u.a. die Verhandlungen mit den Lizenzgebern und das Layout der Comic-Seiten, hinzu kommen Lettering, Produktion der Alben, Pressearbeit, Vertrieb, ...

**?:** ... und was hat es mit eurem Logo auf sich - es sieht aus wie ein Mann mit Augenbinde?

**!:** Das haben mich schon einige gefragt... Piredda ist ein typisch sardischer Name und somit habe ich mich ein wenig von der sardischen Fahne inspirieren lassen, auf der man vier maurische Köpfe findet.



W.E.S.T. Band 3: El Santero. Die ersten beiden Bände erschienen 2005 in der Ehapa Comic Collection.

Mirko, vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg für deinen Verlag!

© Heinkow 2008

© Piredda Verlag 2008

Infos auf [www.piredda-verlag.de](http://www.piredda-verlag.de), das Herbst- und Winterprogramm auf [www.piredda-verlag.de/shop\\_content.php?colID=78](http://www.piredda-verlag.de/shop_content.php?colID=78).

Bereits erschienen:

**Cubitus Band 17: Gib schön Pfötchen** von Dupa, Softcover, 48 Seiten in Farbe, Format: 22 x 29,5 cm, € 11,50.

**W.E.S.T. Band 3: El Santero** (Zeichnungen: Christian Rossi, Szenario: Xavier Dorison und Fabien Nury), Hardcover, 56 Seiten in Farbe Format: 23,5 x 31,5 cm (Überformat), € 15,00.

### Deutscher Comic-Preiskatalog ab November 2008 im Handel

Nach dem Tod des Verlegers Norbert Hethke und der Auflösung des gleichnamigen Verlages wurde der 1. *Allgemeine Deutsche Comic-Preiskatalog* von dem Wiener Comic-Händler Günther Polland übernommen. Pünktlich zur Kölner Comic-Börse will Polland die 600 Seiten umfassende 34. Ausgabe des traditionsbeladenen Werkes unter die Sammler und Händler bringen, die mit einigen Veränderungen, wie einem neuen Layout und einem Variant-Cover, daherkommt.

Von dem Katalog, der 2.500 Neueinträge verzeichnet, wird es sowohl eine Hard- als auch eine Softcover-Ausgabe geben, wobei auf dem Hardcover, das auf 500 Stück limitiert ist, die Nummer 13 (1. Jg.) der *Micky Maus-Zeitung* aus dem Bollmann Verlag, und auf dem Softcover, dessen Auflage im Verhältnis zum Vorjahr um 50% angehoben wurde, das erste Heft der *Micky Maus* aus dem Ehapla Verlag abgebildet ist.



© Günther Polland 2008

Desweiteren werden zahlreiche Marktreports zu vielen Serien und umfangreiche Artikel zu Originalzeichnungen sowie *Micky Maus*-Werbepostkarten und -Vorkriegsausgaben mit einem grossen Abbildungsteil angeboten. Ausserdem wurden die Sammelbände in den Hauptteil eingearbeitet und farblich hervorgehoben.

Die Nummerierung wird mit der Softcover-Ausgabe (Nummer 34) fortgesetzt, wobei das Hardcover mit der Nummer 1 beginnt.

An der Preisabstimmung nahmen neben dem Herausgeber die Herren Knüppel, Krumm, Luley, Maier, Moser, Ukat und Witz sowie einige korrespondierende Mitarbeiter teil. Der Preis für die Hardcover-Ausgabe beträgt € 39,90, das Softcover ist für € 29,90 zu haben. Der Händlervertrieb für Deutschland und die Schweiz erfolgt über den MSW Medienservice Wuppertal, das Hardcover ist nur direkt über Günther Polland zu beziehen, der Versand erfolgt portofrei direkt aus Deutschland.

Weitere Info über [www.comic-galerie.at](http://www.comic-galerie.at)

### Schalke im Comic

Bei Fussballcomics denkt man unwillkürlich an Hausmannskost wie «*Bertis Buben*», «*Klinsi in Not*» oder ähnliche Bände, die sich mehr oder weniger humoristisch Anlässen wie der WM annehmen. Dabei sind Anspielungen und Witze meist schon veraltet, bevor das Finale vorüber ist.

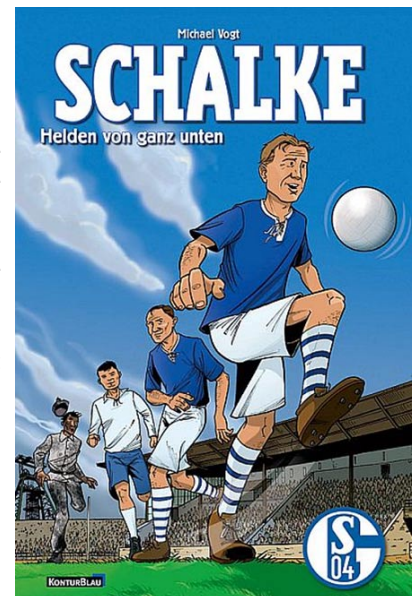
Dass es auch anders geht, beweist nun der Dorstener Kleinverlag Konturblau. Im August erschien hier der erste Comic, der die Geschichte eines deutschen Fussballvereins aufrollt. In «*Schalke - Helden von ganz unten 1904 - 1945*» wird die Historie des Traditionsvereins aus dem Ruhrpott von der Gründung bis zum Neuanfang nach Ende des zweiten Weltkriegs erzählt. Für den Chef des Einmann-Verlags, Dirk Niewöhner, ein lang gehegter Traum: «Diese Geschichte muss einfach erzählt werden - und am besten als Comic», so der Ur-Gelsenkirchener, der selbst mal Bergmann war, bevor er Comic-Händler, später Verlagsvertreter und schliesslich Verleger wurde.

Als Zeichner und Autor wurde der Berliner Michael Vogt gewonnen - nicht seine erste Arbeit für Niewöhner. Bereits in dem ersten Band des 2006 gegründeten Verlags, «*AufRuhr*», steuerte Vogt einen kurzen, genialen (Fussball-)Comic bei. Obwohl er kein «besonders grosser Fussballfan» sei, so der Berliner, habe ihn der Schalke-Comic interessiert «zum einen, weil die Geschichte des Vereins wirklich spannend und eben sehr menschlich ist, zum anderen, weil es Spass macht, Fussballer zu zeichnen.»

In der regionalen Presse wurde bereits im Vorfeld ausgiebig über den Comic berichtet, die *WAZ* brachte gar eine ganze Seite über den Band, den Verleger und den Zeichner. Eine dpa-Meldung wurde bundesweit in Zeitungen abgedruckt, auf *wdr.de* wurde eine Leseprobe innerhalb weniger Stunden 28.000 mal angeklickt. Die Präsentation des Bandes fand stilschlecht am 15. August in Gelsenkirchen statt - einen Tag vor dem Eröffnungsspiel der Bundesliga-Saison (bei dem S04 übrigens gegen Hannover 96 gewann). Vor dem Buchladen Kottmann im Gelsenkirchener Stadtteil Buer zeichnete Vogt mehrere Stunden fleissig in die frischgedruckten Exemplare, wegen des grossen Erfolgs gab es am 16. August sogar einen ungeplanten zweiten Termin.

Da der Comic nur die ersten Jahre des FC Schalke erzählt, liegt die Frage nach einer Fortsetzung nahe. Michael Vogt dazu: «Ich würde mich am liebsten sofort daran machen! Die ersten Erfolge in den Wirtschaftswunderjahren, Stan Libuda und der Bundesliga-Skandal - das sind fantastische Themen.» Aber man müsse die Verkaufszahlen abwarten: «Der Vorverkauf lief gut, die ersten Händler bestellen bereits nach.»

Infos auf [www.konturblau.de](http://www.konturblau.de) und <http://schalkecomic.blogspot.com>



© Konturblau Verlag 2008

### Impressum

Szene WHatcher #270, September 14, 2008 • © Joachim Heinkow  
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde  
tel 030-768 051 22 • 0171-681 74 11  
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

eMail: [heinkow@gmx.de](mailto:heinkow@gmx.de) • Internet: <http://www.szene-whatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.